

[MATRIX][®] **C O A C H I N G**

Rückblick • Einblick • Weitblick • Überblick • Durchblick • Ausblick

Was ist die [MATRIX] ?

Ziele • Methoden • Beispiele • Ablauf • Aufwand • Kosten • Einschränkungen • Termine

16 Folien • Zehn Minuten Version

V. 4.8 5/2010

Die Inhalte dieses MATRIX-Überblicks

- Was ist der Sinn des Lebens?
- Was ist die **[MATRIX]**?
- Wozu dient die **[MATRIX]**?
- Collage aus **[MATRIX]**-Beispielen
- Metaphern für die **[MATRIX]**
- Der siebenphasige **[MATRIX]**-Prozess
- Lebensphasenmodell: Bip • Stop • BOP
- Navigationstafel zur Gesamtübersicht
- Was wird bei der **[MATRIX]** gemacht und was nicht?
- Wider die psychosoziale Folklore
- Navigation in der Multivalenzwolke
- Die entscheidende Botschaft
- Aufwand • Zeit • Kosten
- Salvatorische Klauseln
- Seminare und Termine 2010 und 2011

Was ist der Sinn des Lebens?

Nach der **[MATRIX]** arbeitet man, um zu leben und nicht umgekehrt. Aber das Leben ist kein Wunschkonzert und auch kein Ponyhof. Wunschkonzerte gibt's Sonntags im Radio und den Ponyhof bestenfalls in den Ferien. Insbesondere für die Ponies ist der Ponyhof noch nie ein Ponyhof gewesen (es ist ihr Arbeitsplatz), das wussten die Ponies schon immer sehr genau.

Das Leben ist eine relativ zeitbeschränkte Veranstaltung, die früher oder später zum Tode führt. Es gilt, diese Zeit möglichst gut und sinnvoll zu nutzen.

Nach Auffassung der **[MATRIX]** ist der Sinn des Lebens, sich und seiner Umgebung den **Locus amoenus**, den lieblichen oder guten und sicheren Ort, einzurichten.

Metaphorisch handelt es sich dabei um Himmel und Hölle, das Paradies, den Garten, die Ordnung, den Frieden auf der einen oder die Wüste, die Einöde, das Chaos und den Krieg auf der anderen Seite.

Das wird nur dann dauerhaft von Erfolg gekrönt sein, wenn es gelingt, den Locus amoenus in der eigenen Innenwelt zu etablieren und im Verhalten in der Außenwelt umzusetzen. Dazu ist die Erforschung, Reflexion und Kultivierung der Innenwelt notwendig, für die Bewältigung und Kultivierung der Außenwelt ist der Erwerb von Bildung, Kompetenzen, Lizenzen, Geld und Wirtschaftsgütern erforderlich.

Das Einrichten des Locus amoenus sollte weder direkt oder indirekt dazu führen, seinen Mitmenschen dadurch einen Locus terribilis zu schaffen. Das hat vielfältige Implikationen und Konsequenzen (gerade) im Zeitalter der Globalisierung. Es hilft langfristig wenig, den eigenen Locus amoenus auf Kosten Anderer zu errichten.

Was ist die MATRIX?

Die **[MATRIX]** ist ein interdisziplinäres, polytheoretisches, multimodales, (psychotherapie-) schulenübergreifendes Modell für Beratung, Coaching und Psychotherapie zur Findung und Ausgestaltung des Locus amoenus im eigenen sinnbezogenen und wertbasierten Leben.

Die **[MATRIX]** integriert Modelle und Methoden aus der

- Systemischen Therapie
- Hypnotherapie
- Verhaltenstherapie
- Tiefenpsychologie und dem
- Mentalen Training.

Der **[MATRIX]**-Berater bevorratet zudem Wissen aus unterschiedlichen Wissens- und Wissenschaftsgebieten:

- Biographieforschung
- Organisationsentwicklung
- Neurowissenschaften
- Religionswissenschaften
- Philosophie und Soziologie
- Ökologie
- Ökonomie und der
- Globalisierungs-, Demographie-, Migrations-, Politik-, Geldmarktentwicklung sowie aus der
- Kunst und den Weisheitslehren u.a.m..

Wozu dient die MATRIX?

Die **[MATRIX]** dient der „Entscheidung unentscheidbarer Fragen“ in der Biographiegestaltung. Unentscheidbarere Fragen müssen trotz Ihrer Unentscheidbarkeit entschieden werden und sind dadurch überwiegend risikobehaftet. Deshalb ist bei der Entscheidung eine überlegte und übersichtliche Partie empfehlenswert, denn die wichtigen und interessanten Fragen im Leben sind unentscheidbar.

Eine einäugige Beratung, die nur vordergründig auf Karrieretuning schießt, greift aus Sicht der **[MATRIX]** (immer) zu kurz und führt früher oder später zu beruflichen Ladehemmungen, privaten Verwerfungen, gesundheitlichen Rohrkrepierern und/oder transzendentaler Obdachlosigkeit im Leben des Mandanten.

Der **[MATRIX]**-Beratungsprozess besteht generell aus drei Aspekten:

- Einschätzung der Bildung, Kompetenzen, Lizenzen und Wirtschaftskraft des Mandanten
- Mustererkennung im biographischen Gesamtkunstwerk
- Steuerung(smuster) des weiteren biographischen Gesamtkunstwerks.

Alle drei Aspekte bedingen sich wechselseitig und sind ineinander verwoben.

Die **[MATRIX]** realisiert diese drei Aspekte durch:

- Biographie (Re-)Konstruktion mit bildgebenden bzw. bildschöpfenden Verfahren
- Beschreibung der spezifischen Muster(sprache) des jeweiligen Mandanten
- Strukturierung des biographischen Gesamtkunstwerks
- Dies wird zum Big Picture zusammengefasst und
- anschließend für verhaltens- und handlungsbezogene Umsetzung
- über eine Redekur und Reflexionskultur hinausgehend
- zur Gestaltung des Locus amoenus genutzt.

Der **[MATRIX]**-Beratungsprozess kann in den folgenden zwei Metaphern beschrieben werden:

Einschätzung und Mustererkennung:

Die **[MATRIX]** ist ein vom Mandanten für und gegen sich selbst inszenierter Indizienprozess über seine Person, sein Umfeld und seine Biographie.

Der Mandant ist Ankläger, Verteidiger und Richter in eigener Sache und Person. Verhandelt wird seine vergangene und zukünftige Biographie. Hierbei gibt es (zunächst) keine Gewaltenteilung.

Die **Gewaltenteilung** wird vom **[MATRIX]**-Berater, dem sogenannten **[MATRIX]**ographen, repräsentiert. Er sorgt dafür, dass es bei „Gericht“ gerecht bzw. richtig zugeht und alle Parteien zu Wort kommen und gebührende Berücksichtigung bei der Urteilsfindung, dem Big Picture, finden. Das Urteil wird vom Mandanten selbst gesprochen.

Der **[MATRIX]**ograph fügt das „Urteil“ als Big Picture in der Verschreibung zusammen.

Zukünftige Steuerung(smuster):

Im Volksmund gilt die Weisheit: „Wenn man aus dem Rathaus rauskommt, ist man bekanntlich schlauer, als wenn man reingeht“, oder nach der Wirtschaftskrise ist man „schlauer“, ärmer oder reicher als vorher. Natürlich kann auch die **[MATRIX]** nicht in die Zukunft blicken, gleichwohl versucht die **[MATRIX]**, die typischen Kognitions-, Emotions- und Verhaltensmuster des Mandanten in die Zukunft zu interpolieren und kritisch zu reflektieren.

Dies ermöglicht eine optimierte Steuerung der zukünftigen privaten, beruflichen und gesundheitlichen Biographie und Balancierung der diversen Lebensbereiche des Mandanten.

Der siebenphasige MATRIX-Prozess



Die eigentliche [MATRIX]-Beratung beinhaltet „nur“ die Schritte III. bis V. in blauer Schrift, die entscheidenden Vorbereitungsschritte (I. und II.) und die Umsetzungsschritte (VI.) finden in der Lebenswelt des Mandanten statt. Der [MATRIX]-Beratungsprozess ist ein ständiger Wechsel zwischen dem vernünftigen und logischen Sekundär Prozess und dem kreativen, chaotischen, lustbetonten Primär Prozess:

| | Wann | Wo | Wie | Prozess-Phase |
|-------|-----------------------------|-----------|-----------------------------|----------------------|
| I. | Eine (An-)Frage entsteht | in Situ | Sekundär Prozess | Bip |
| II. | Erzeugung der Matrix | in Situ | Primär und Sekundär Prozess | Bip |
| III. | Installation der Matrix | ex Situ | Primär Prozess | Stop / Bip |
| IV. | Besprechung der Matrix | ex Situ | Sekundär und Primär Prozess | Stop / Stop |
| V. | Verschreibung zur Matrix | ex Situ | Sekundär Prozess | Stop / BOP |
| VI. | Verschreibungsumsetzung | in Situ | Sekundär Prozess | BOP |
| VII. | Nachbetreuung | in Situ | Sekundär Prozess | BOP |
| I. b. | Eine 2. Runde kann beginnen | in Situ | Sekundär Prozess | Bip II |

Lebensphasenmodell: Bip - Stop - BOP

Es gibt vielfältige Lebensphasenmodelle. Die **[MATRIX]** verwendet ein Modell der französischen Schriftstellerin **Dominique Aubier**. Die Lebensphasen werden mit den Kunstworten Bip - Stop und BOP bezeichnet. Diese bezeichnen jeweils die erste, zweite und dritte Lebensphase eines lebendigen Systems.

0 10 20 30 40 50 60 70 80

Bip

Stop

BOP

Jede Phase kann man analog zu den anderen Phasen wieder entsprechend in Bip - Stop - BOP aufteilen. Der Beginn, Ende und Dauer der verschiedenen Phasen kann individuell erheblich variieren.

Es ist auch möglich, dass nicht nur während der Transitionsphasen bzgl. bestimmter Lebensthemen, Prozesse und Verhaltensweisen nicht synchron, sondern asynchron verlaufen. Bip - Stop - BOP sind durch „unterirdische“ Muster sinnstiftend aufeinander bezogen. Die **[MATRIX]** dechiffriert diese biographischen „missing links“ und setzt sie dann wieder zueinander in Beziehung.

Navigationstafel zur Gesamtübersicht

Meta-Psychologie

- Participation mystique
- Juxtaposition
- Lokomotion
- Introjektion
- Hypnotische Identifikation
- Montage

Meta-Philosophie

- Tiefenhermeneutik
- Stereoskopischer Blick
- Übersichtliche und überlegte Partie
- missing links
- Ethik

Meta-Biographie

- Lebensgesamtkunstwerk
- Das Labyrinth
- Bip • Stop • BOP
- Rechts und Links
- Die Wiederholung

Meta-Neurowissenschaft

- Intuition und Rationalität
- Primär- und Sekundärprozess
- Das Unsichtbare
- Schlüssel Sechs
- Formel Zehn

▶ [MATRIX] III ◀

© pwgester.de
V. 4.5 3/2010

[MATRIX] I

Big Picture
Verschreibung

[MATRIX] II

Vergangenheit

Nicht mehr
Sichtbare

Gegenwart

Noch nicht
Sichtbare

Zukunft

Verfahren der [MATRIX] I

- Genogramm
- Photogramm
- Metamorphosen-Galerie
- Lebens- und Berufsdiagramm
- Kartogramm
- Ökonogramm
- Curious Cluster Case
- Namensanalyse
- Meta-Genogramm
- Tagebücher
- Discogramm
- Curriculum vitae

Ergänzungsverfahren zur [MATRIX] I und II

- Systemanalyse
- Territorigramm
- Stimmanalyse
- Relatiogramm
- Amigramm
- u.v.a.m.

Verfahren der [MATRIX] II

- Symbolisation
- Biographischer Abakus
- Zeitsymbolisierung
- Lebens- und Berufsplanung
- Präkrolog

Was wird bei der MATRIX gemacht und was nicht?

***Das Glück ist keine wildwachsende Pflanze,
die wie das Unkraut in den Gärten von selbst erscheint:
es ist eine köstliche Frucht,
die nur durch Pflege/Kultur zu einer solchen wird.***

Nicolas E. Restif de la Bretonne

Die **[MATRIX]** versucht zunächst, möglichst „wertneutral“ Gutes und Schlechtes, Chancen, Möglichkeiten, Risiken und Gefahren nach den Fähigkeiten, dem Wissen, dem Können, den Lizenzen und der Wirtschaftskraft des jeweiligen Mandanten im Big Picture zu fokussieren.

Utopien und „wilde Zukünfte“ sind willkommen, aber die **[MATRIX]** will weder nach Wolkenkuckucksheim, Schizoville oder Depridorf, auch nicht zum Puddingabitur in Schlaraffia, sondern zum Locus amoenus. Glück und Schicksal werden bei der **[MATRIX]** berücksichtigt, aber die **[MATRIX]** setzt auf möglichst selbstkontrollierbare und langfristige Planbarkeit durch die Kompetenzen und Tüchtigkeiten des Mandanten.

Deshalb sei hier wiederholt: Eine einäugige Beratung, die nur vordergründig auf Karrieretuning schießt, greift aus Sicht der **[MATRIX]** (immer) zu kurz und führt früher oder später zu beruflichen Ladehemmungen, privaten Verwerfungen, gesundheitlichen Rohrkrepierern und/oder transzendentaler Obdachlosigkeit im Leben des Mandanten.

Aber, fragen Sie auch weiterhin andere (Fach-)Leute. In der Postmoderne gibt es zu allen Positionen Gegenpositionen und dazwischen mindestens 264 Graustufen.

Die Farbskala hat mindestens 16,7 Millionen Farben plus Formen, Konsistenzen, Materialien, Aggregatzuständen, Strukturen, Bewegungen usw. usw..

Durch Vernunft sind die Wenigsten zur Vernunft gekommen.
Montesquieu

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich im Beratungsgeschäft eine psychosoziale Folklore etabliert, die Wahrheitsanspruch erhebt. Von diesen unrealistischen Ideologien und Erwartungen grenzt sich die **[MATRIX]** ab. Dieses Vorgehen kann bei der Mandantschaft (zwar schnell) zu Wohlbefinden führen, das garantiert aber noch lange keinen nachhaltigen Wandel oder Erfolg. Die zentralen Kernpunkte dieser kurzatmigen psychosozialen Folklore sind:

Kurzzeit Beratung: Ja, aber nicht alles geht schnell, sondern manches dauert lange und erfordert einen langen Atem. Die **[MATRIX]** setzt nicht auf Sprint, sondern auf die lange Strecke.

Lösungsorientierung: Ja, aber nicht für alle Probleme gibt es Lösungen (leider) und häufig keine einfachen und bequemen Lösungen, zudem haben Lösungen ihren Preis.

Positive Konnotation: Ja, aber nicht alles ist positiv zu bewerten, sondern manches oder sogar vieles ist leider auch negativ.

Ressourcen: Ja, aber nicht alle Eigenschaften und jedes Verhalten eines Mandanten ist eine Ressource, sondern es gibt auch schlechte Angewohnheiten, Fehlverhalten, mangelhafte Disziplin, Sünden, Dummheit, Unfähigkeit u.v.a.m..

Neutralität: Ja, aber der **[MATRIX]**-Berater ist auch engagierter Verbündeter der langfristigen ökonomischen, ökologischen und gesundheitlichen Interessen seiner Mandanten und deshalb hartnäckiger Gegner ihrer Undiszipliniertheiten, Störungen, Neurosen (und Psychosen) u.v.a.m..

Intelligente und differenzierte Menschen sind überwiegend multivalent angelegt.

Der **[MATRIX]**-Berater ist gleichzeitiger Anwalt des Primär und des Sekundär Prozesses.

Der **[MATRIX]** Berater ist Explorations- und Navigationsexperte in der Multivalenzwolke von:

- Phantasie
- Kreativität
- Freude, Spaß
- Verschwendung
- Furor
- Lust
- Humor, Witz, Nonsens
- Glück
- Schicksal
- Vergangenheit
- Milde
- Realität
- Rationalität
- Vernunft
- Wirtschaftlichkeit
- Disziplin
- Nüchternheit
- Ernst, Verantwortung, Sinn
- Kompetenz
- Planung
- Zukunft
- Strenge

Die **[MATRIX]** fördert gerne, aber sie fordert zugleich auch, nicht weil die **[MATRIX]**-Modelle es fordern, sondern, weil es das Leben in der heutigen Konkurrenzgesellschaft verlangt.

Die **[MATRIX]** ist ein erklärter Gegner von Oberflächlichkeit, political correctness, Ideologie kurz um von Unsinn und Undifferenziertheit jeder Form und psychosozialem Chi, Chi. Die **[MATRIX]** spricht zwar eine metaphorische, aber auch eine klare und deutliche Sprache (mit Humor).

Alle Beratung, jedes Coaching, jegliche Art der Psychotherapie, jegliche Lebensphilosophie, auch die **[MATRIX]**, sind so lange eine unverbindliche Veranstaltung bis die Überlegungen und Ergebnisse (im Rahmen der **[MATRIX]** ist es das Big Picture) im alltäglichen Berufs- und/oder Privatleben umgesetzt und zur zukünftigen Gestaltung und Steuerung der Biographie genutzt werden.

**Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden.
Es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun.**

Goethe, Wilhelm Meisters Wanderjahre

oder postmodern kurz zusammengefasst:

Beweg dein Arsch.

Sido feat. Scooter, Kitty Kat & Tony D, Gewinner des Komet 2010

Das kann in manchen Fällen auch bedeuten, weniger oder nichts zu tun.
Das kann für manche (erfolgreiche) Menschen das Schwierigste überhaupt sein.

Am besten wird das Richtige getan. Die **[MATRIX]** will den Mandanten dabei unterstützen, das Richtige herauszufinden und erfolgreich gestaltend umzusetzen. Sie setzt dabei voll auf die Selbstgestaltungskräfte und Selbstentwicklungskompetenzen der Mandanten.

Dauer der [MATRIX]-Beratung:

Zur Zeit gibt es die zwei Beratungsformate **klein** und **groß**.

Sie unterscheiden sich durch

- Zeit und Kosten, denn mehr Zeit ermöglicht einen
- höheren Differenzierungsgrad in der Analyse, dies führt zu
- besserer Diskussionstiefe während der [MATRIX]-Besprechung, das führt zu
- größerer Präzision und besserer Passung mit geringerer Adhärenzdissonanz bei der Verschreibung

Klein: in einem dreitägigen Workshop mit max. sechs TeilnehmerInnen (davon ca. drei Stunden individuell) 360 €

Groß: Einzel, ein Nachmittag, Übernachtung und der folgende Vormittag (ca. zehn Stunden) 1.500 €

Neben den Formaten **klein oder groß** können auch andere Vereinbarungen getroffen werden.

Aufwand für die [MATRIX]-Anfertigung:

Erfahrungsgemäß verwenden die Mandanten zur Anfertigung der eigenen [MATRIX]

- in Abhängigkeit von der Fragestellung, der
- Materialverfügbarkeit oder Materialzugänglichkeit, der
- Breite und der Tiefe und möglichen
- Vorformen aus anderen Beratungen oder Weiterbildungen
zwischen 20 und 80 Stunden.

Die Mandanten kommen deshalb sehr gut vorbereitet zur [MATRIX]-Beratung. Erst durch diese aktive Vorbereitung der Mandanten ist es überhaupt möglich, dass der [MATRIX]-Prozess in so kurzer Zeit zu biographisch entscheidenden Punkten kommen kann und das Big Picture in so kurzer Zeit erzeugt werden kann.

Die **[MATRIX]**-Beratung ist keine Blitz-Zauber-Wunderkur (auch hier wird nur mit Wasser gekocht). Nicht jede komplexe Lebensplanung und/oder (Organisations-)Beratung ist mit einem Termin erledigt!

Eine drei- oder zehnstündige **[MATRIX]**-Beratung erzeugt zwar das Big Picture, das zieht aber häufig weitere Reflexionsprozesse und weitere Sondierungen nach sich. Insbesondere ersetzt es nicht die (übende) Umsetzung im Alltagsleben. Für manche Fragestellungen, Probleme oder Störungen kann eine (längere) ambulante Psychotherapie, eine medizinische Behandlung oder sogar ein stationärer Aufenthalt und/oder weitere Expertise erforderlich sein.

Soweit Sie in psychotherapeutischer oder medizinischer Behandlung sind, Psychopharmaka und/oder andere Medikamente nehmen, akute oder chronische Beschwerden oder Krankheiten haben, sprechen Sie mich (diskret oder offen) am besten vor Ihrer **[MATRIX]**-Installation an!

Gleiches gilt, wenn Sie sich (aus welchen Gründen auch immer) nicht voll belastbar fühlen; denn bei der **[MATRIX]**-Beratung steht nur beschränkte Zeit zur Verfügung, die gut genutzt werden soll, deshalb geht es bei der **[MATRIX]** relativ zügig zur Sache.

Als **[MATRIX]**-Berater bin ich zwar erfahren und sehr sensitiv (und manchmal auch sensibel), aber ich kann (Gott sei Dank) keine Gedanken lesen.

Aber, auch ich kann mich trotz aller Erfahrung täuschen, deshalb entscheiden Sie bitte auch zukünftig grundsätzlich weiter selbst über den Fortgang Ihrer Biographie!

Seminare und Termine 2010 und 2011

Fit für die Zukunft:

| | | |
|----------|---------|--------------------------|
| Workshop | August | 27.-29. 08. 2010 (Fr-So) |
| Workshop | Oktober | 08.-10. 10. 2010 (Fr-So) |
| Workshop | Mai | 13.-15. 05. 2011 (Fr-So) |
| Workshop | August | 26.-28. 08. 2011 (Fr-So) |
| Workshop | Oktober | 07.-09. 10. 2011 (Fr-So) |

Verschreibung:

| | | |
|---------|------|----------------------------|
| Seminar | Juni | 24. - 26. 06. 2011 (Do-Sa) |
|---------|------|----------------------------|

Stimmanalyse:

| | | |
|---------|-----------|----------------------------|
| Seminar | September | 24. - 26. 09. 2010 (Fr-So) |
| Seminar | September | 23. - 25. 09. 2011 (Fr-So) |

Matrix Weiterbildung:

1. Block 14. 10. - 16. 10. 2010
2. Block 13. 01. - 15. 01. 2011
3. Block 07. 04. - 09. 04. 2011
4. Block 26. 05. - 28. 05. 2011
5. Block 07. 07. - 09. 07. 2011

Termine für ein individuelles Coaching am mli

missing-link-institut.de

La Grange des Aulnes
3000 rue de la Haute Coinche
F-88100 Coinches / Saint Dié
Mobil: 00 49 (0) 15 15 888 24 13
Fon: 00 3 33 29 56 97 48
Fax: 00 3 33 29 56 60 28
www.missing-link-institut.de
info@missing-link-institut.de

